

## Knapper geht es nicht

... und auch nicht umstrittener. Zumindest war dies der Eindruck, wenn man den Vorlesewettbewerb zum Bezirksentscheid Weser-Ems Süd 2019 im Professorenhaus in Lingen am 29. April Mai als Außenstehender besuchte. Sieben Mädchen und drei Jungen hatte die vierte Stufe des Wettbewerbes erklommen. Nach dem Wettstreit in der Klasse, in der Schule und auf Kreisebene sollten nun in zwei Vorleserunden jene beiden Leser ausgesucht werden, die am Landesfinale in Hannover teilnehmen.

Das Niveau war wirklich hoch. Und auch die Auswahl der eigenen Buchpräsentationen in der ersten Runde war toll: Das Spektrum reichte vom Historienroman über eine Fantasiegeschichte, vom Jugendroman über eine Zaubergeschichte bis zum Klassiker von Astrid Lindgren. Kaum ließen sich nach dieser ersten Runde Unterschiede ausmachen. Und auch unsere Julie Hase aus der Klasse 6F2 präsentierte sich absolut souverän und überzeugend.

So musste die Entscheidung auf die zweite Runde, die Rezitation eines noch unbekanntes Textes, verlagert werden. Auch hier waren die Unterschiede in der Präsentation der Kinder kaum zu fassen. Allenfalls Nuancen ließen sich vermuten. Besonders stark war in dieser Runde Julie. Und dies obgleich sie eine der schwierigsten Buchpassagen, eine virtuose Zirkussatzbauakrobatik, vorstellen musste.

Umso mehr: Die Entscheidung der sechsköpfigen Jury, bestehend aus Bibliothekaren, Buchhändlern und einer Kulturdezernentin aus Lingen, überraschte das Publikum und die Teilnehmer. Denn nicht Julie und auch nicht die zweite starke Vorleserin wurden ausgewählt, sondern zwei andere Kandidaten. Aber so ist das mit dem Lesen: Hier geht es nicht um objektive Maßstäbe, sondern um die ganz eigene innere Stimme des Zuhörers und sein Gefallen.

